



## “Goldener Plan” glänzt wieder

Das Land Brandenburg und der Landessportbund haben sich auf eine Fortführung des „Goldenen Plan Brandenburg“ geeinigt. Dadurch stehen den Brandenburger Sportvereinen bis 2020 EU-Fördermittel von jährlich insgesamt zwei Millionen Euro für ihre Bauvorhaben zur Verfügung.

### LSB-Arena

+ DOSB-Präsident Hörmann beeindruckt vom LSB Brandenburg + Rekordjahr für märkische Talentiade + Goldener Plan glänzt weiter

### Sportjugend

+ U19-Fußball-Nationalmannschaft Myanmars zu Gast in Brandenburg + Hauptausschuss der Brandenburgischen Sportjugend tagt im September

### Bildung im Sport

+ ESAB-Camps sorgen seit 18 Jahren für sportliche Abwechslung in den Ferien + Neue Kooperation zwischen ESAB und der Fachhochschule Koszalin

### Auf die Plätze ...

+ Die Kanu-EM in Brandenburg an der Havel begeistert alle Beteiligten + Drei Brandenburger Talente bei Jugendspielen in China dabei

### Gut zu wissen

+ Wissen Online: Planung eines Sportstättenbaus + Für Umwelt und Vereinskasse: Kaskoversicherung für Sportfahrten

## Denk-Anstoss

### Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

ein sportliches Ziel zu erreichen ist schwierig. Diesen Erfolg zu wiederholen, ist aber oftmals noch viel schwieriger. Deshalb ist es immer etwas Besonderes, wenn man eine Erfolgsgeschichte fortschreiben kann. Mit der Neuauflage des „Goldenen Plan Brandenburg“ haben wir einen großen und wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft des märkischen Sports unternommen. Mit jährlich zwei Millionen Euro aus EU-Fördermitteln können wir, beginnend im Jahr 2015, bis 2020 Investitionen in die Sportstätten-Infrastruktur auf dem Land unterstützen. Das Geld ist gleichzeitig ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für alle 320.000 Mitglieder des Landessportbunds in den rund 3.000 Vereinen und vor allem für ihren tagtäglichen, ehrenamtlichen Einsatz für unsere Gesellschaft.

Die Vereine übernehmen wichtige Funktionen, die weit über die Bereitstellung von Sportangeboten hinausgehen. Sportvereine sind soziale Anker, sie vermitteln Werte, schaffen Identifikation mit der Region und sind deshalb oft Mittelpunkt im Leben vieler

Menschen. Dies trifft im besonderen Maße auf den ländlichen Raum zu.

Mit dem „Goldenen Plans Brandenburg“ wollen wir die aktive Rolle dieser Sportvereine unterstützen. Wir wollen Vereine fördern, die sich verstärkt der Kinder- und Jugendarbeit widmen und sich in die Aufrechterhaltung und Aktivierung des ländlichen Zusammenhalts einbringen. Neben dem ehrenamtlichen Engagement braucht es dafür in erster Linie funktionierende Sportstätten. Der Goldene Plan wird dabei helfen, dass diese Voraussetzung erfüllt ist, sodass auch unsere Sportvereine ihre ganz eigenen Erfolgsgeschichten fortschreiben können.



**Wolfgang Neubert**

Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V.

## Bild des Monats



*Der Ball in die Tiefe ...: Wortwörtlich nahmen die Teilnehmer des ESAB-Ferien-camps in Lindow diese Formulierung. Beim Beach-Handball war das Spielgerät zeitweise kaum noch auszumachen.*

## Termine

### August

- 11.08.: BSJ-Vorstand in Neuseddin
- 18.08.: Landesausschuss Leistungssport
- 19.08.: Landesausschuss Sportstätten
- 25.08.: Landesausschuss Breitensport/Sportentwicklung
- 28.08.: Präsidiumssitzung

### September

- 05.09.: DOSB-Sportabzeichentour in Falkensee
- 11.09.: Wassersportkommission
- 16.09.: Geschäftsführerberatung KSB/SSB/LFV in Lindow
- 17.09.: Landesausschuss Recht und Satzung
- 17.09.: Landesausschuss Bildung
- 17.09.-18.09.: AG Regionalkonzeption Lindow
- 18.09.: Präsidiumssitzung
- 19.-20.09.: Jugendhauptausschuss Blossin
- 19.-20.09.: Zentrale Weiterbildung Frauen in Lindow
- 29.09.: Landesausschuss Leistungssport

## LSB-Arena

### „Goldener Plan“ glänzt wieder

Brandenburgs Sportvereine können wieder von EU-Fördermitteln profitieren. Der „Goldene Plan Brandenburg“, eine Vereinbarung zur Unterstützung von Investitionen für den Umbau und die Sanierung von Gebäuden von Breitensportvereinen auf dem Lande, wurde am 8. Juli für die Förderperiode 2014 bis 2020 beschlossen. Dank der Unterschriften von Brandenburgs Agrarminister Jörg Vogelsänger und dem Präsidenten des Landessportbunds (LSB), Wolfgang Neubert, werden so ab 2015 zwei Millionen Euro jährlich für entsprechende Bauprojekte bereitgestellt. Die Mittel stammen aus dem EU-Agrarfonds ELER (Europäischer Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume). Sie sollen investive Maßnahmen an Sportstätten als kommunikative Zentren der Regionen sowie als Zentren der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Bei der Unterzeichnung mit dabei waren Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke und Sportministerin Martina Münch.

Ministerpräsident Dietmar Woidke betonte: „Der ‚Goldene Plan Brandenburg‘ ist ein deutliches und nachhaltiges Bekenntnis zur Bedeutung des Sports gerade im ländlichen Raum. Unsere Sportvereine sind dort wichtige Anker. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl der Brandenburgerinnen und Brandenburger in ihrer Region spielen sie eine ganz zentrale Rolle. Sie tragen dazu bei, dass unsere Dörfer und Städte attraktive Wohnorte auch für junge Familien bleiben. Nicht zuletzt bieten die



Martina Münch, Wolfgang Neubert, Dietmar Woidke und Jörg Vogelsänger (von rechts) bei der Unterzeichnung des „Goldenen Plan Brandenburg“.

Sportvereine eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Mehr als 40 Prozent der brandenburgischen Kinder sind in einem Sportverein aktiv. Dort werden auch solche Kompetenzen wie Teamgeist, Ausdauer und Zielstrebigkeit vermittelt. Die Jugendlichen werden von über 60.000 ehrenamtlichen Trainern und Unterstützern betreut. Diese Zahlen machen deutlich, wie sehr der Sport und das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft verankert sind.“

„Ein gutes Freizeitangebot bestimmt mit über die Lebensqualität im Dorf. Sportvereine sind darüber hinaus Begegnungsorten und Kontaktbörse in ländlichen Gemeinden. Vielfach prägen Sportvereinsmitglieder in den Gemeindevertretungen die Entwicklungen in ihren Orten mit – weit über die Belange des Sports hinaus“, begründet Jörg Vogelsänger die Neuauf-

ge des Programms, das in der vergangenen EU-Förderperiode laut Vogelsänger bereits „für 81 Sportanlagen auf dem Land 17,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt“ hatte. „Aber wir wissen, dass weiterhin ein hoher Sanierungsbedarf besteht.“

**Info:** Eine in Anlehnung an ein früheres Sportförderprogramm des Bundes als „Goldener Plan Brandenburg“ bezeichnete erste Kooperation war bereits für die EU-Förderperiode 2007 bis 2013 durch den damaligen Agrarminister Dietmar Woidke und den früheren Präsidenten des LSB, Hans-Dietrich Fiebig, vereinbart worden. Zum Ende der EU-Förderperiode lief die Vereinbarung aus. Die Förderung erfolgt nach einer zwischen den Kreis- und Stadt-sportbünden, dem Landessportbund, dem Sportministerium und dem Agrarministerium abgestimmten Projektliste. Das genaue Vergabeverfahren wird aktuell erarbeitet.

## DOSB-Präsident Hörmann beeindruckt vom LSB Brandenburg

Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Alfons Hörmann, hat sich bei seinem Antrittsbesuch beim Landessportbund Brandenburg (LSB) sehr ange-  
tan von dessen Arbeit gezeigt. „Der Landessportbund Brandenburg ist ein großartiges Beispiel, dass auch ein verhältnismäßig kleiner Landessportbund pionierhaft Projekte, Ideen und Strukturen entwickeln und etablieren kann. Was ich heute gehört habe, war beeindruckend und hat Vorbildcharakter“, lobte Hörmann am 7. Juli in Potsdam während einer Gesprächsrunde in angenehmer Atmosphäre.

Zuvor hatten das geschäftsführende Präsidium um LSB-Präsident Wolfgang Neubert sowie die Geschäftsleitung des LSB um Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach dem DOSB-Präsidenten sämtliche Tätigkeitsbereiche des Landessportbundes vorgestellt, etwa das Leistungssportsystem, die Breitensportentwicklung, das Wirken der Brandenburgische Sportjugend und den deutschlandweit einzigartigen Bildungssektor, der von der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) realisiert wird. Neubert lobte die gute Zusammenarbeit mit dem DOSB, lenkte das Augenmerk aber auch auf aktuelle, kritische Themen. So etwa auf ein geplantes neues DOSB-Berechnungsmodell für die Finanzierung der Olympia-Stützpunkte (OSP), das nicht die Besonderheiten des fusionierten OSP Brandenburg mit seinen Standorten Cottbus, Potsdam und Frankfurt (Oder) berücksichtigt. Hörmann zeigte sich dabei für einen konstruktiven Gedankenaustausch aufgeschlossen.



Gastgeber Wolfgang Neubert (rechts) freute sich über das Lob des DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann bei dessen Antrittsbesuch in Potsdam.

Einen Tag später rundete Hörmann seinen Besuch mit einem Abstecher zum OSP-Standort in Potsdam ab. Gemeinsam mit Brandenburgs Ministerin für Bildung, Ju-

gend und Sport, Dr. Martina Münch, besichtigte er nicht nur die Sportstätten, sondern auch die angeschlossene Eliteschule sowie das Haus der Athleten.

### Info:

Alfons Hörmann (Jg. 1960) hat im Dezember 2013 die Nachfolge von Thomas Bach als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) übernommen. Der 53-Jährige ist derzeit in ganz Deutschland unterwegs, um sich selbst ein Bild von den Landessportbünden sowie den Spitzenverbänden im Sport zu machen und sich dort persönlich vorzustellen. Der ge-

bürtige Kemptener war von 2005 bis zu seinem Amtsantritt beim DOSB Präsident des Deutschen Skiverbands. Neben seinem Amt als DOSB-Präsident ist er auch Mitglied im Council der FIS - des Internationalen Ski-Verbands. Hörmann ist verheiratet, hat drei Söhne und ist Geschäftsführer der Hörmann Holding GmbH & Co KG Kirchseeon.

## Auch abseits der Strecke schnell wie die Feuerwehr

Jede Sekunde zählt! Dieser Leitlinie aus dem Sport bleibt Kanu-Olympiasieger und -Weltmeister Kurt Kuschela auch in seinem neuen Beruf treu. Der 25-Jährige hat am 18. Juli in Potsdam die Ernennungsurkunde zum Brandmeister auf Probe erhalten - genauso wie U23-Ruder-Vizeweltmeister Clemens Wenzel. Beide gehören der Feuerwehr-Sportfördergruppe des Landes Brandenburg an.

Die Feuerwehr-Sportfördergruppe an der Landesschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) war 2007 ins Leben gerufen worden. Die Sportler werden auf Grundlage einer Empfehlung des Landesportbundes Brandenburg (LSB) in das Programm aufgenommen, für das insgesamt 15 Plätze zur Verfügung stehen. Jüngster Erfolg dieser Sportfördergruppe sind die beiden neuen Brandmeister Kuschela und Wenzel. „Mit dem Eintritt in die Sportfördergruppe haben sich bei mir auch die sportlichen Erfolge eingestellt. Dieser Schritt war mit Sicherheit einer der wichtigsten meiner Karriere“, schwärmt Kurt

Kuschela von der Möglichkeit, Spitzensport und berufliche Karriere unter einen Hut zu bekommen.

Ähnlich sieht es auch LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach, der neben der beruflichen Entwicklung der Sportler auch einen Mehrwert für die Gesellschaft durch dieses Projekt ausmacht: „Feuerwehr und Spitzensport passen perfekt zu einander, gerade weil man für diese Berufsrichtung gewisse körperliche Voraussetzungen mitbringen muss. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen aber, dass sich unsere Sportler auch fachlich und persönlich hervorragend einbringen, sodass beide Seiten voneinander profitieren. Wir sind sehr stolz auf das bundesweit einzigartige Konzept.“

Einschließlich Kuschela und Wenzel haben nunmehr acht Sportler ihre feuerwehrtechnische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind als Brandmeister direkt bei der LSTE beschäftigt. Sieben weitere Spitzensportler, die ihre Brandmeister-Ausbildung an der LSTE erhielten, sind in verschiedenen Städten tätig.



Clemens Wenzel und Kurt Kuschela (rechts)

## Sportland Brandenburg online

Die Vollendung des Strategiepapiers „Sportland Brandenburg 2020 - gemeinsam Perspektiven entwickeln“ rückt immer näher. Entwurf Nummer 4, Ergebnis des Dialogs mit den Mitgliedsorganisationen sowie insbesondere der erfolgreich verlaufenen Sportentwicklungskonferenz am 05.04.2014 in Lindow (Mark), steht nun für den abschließenden Diskussionsprozess [online](#). Die LSB-Mitgliederversammlung soll das Papier am 22. November 2014 endgültig beschließen.

LSB-Präsident Wolfgang Neubert hatte vor weit mehr als eineinhalb Jahren alle Mitglieder des LSB aufgerufen, an dem Strategiepapier mitzuwirken. Es soll helfen, die Sportentwicklung der nächsten Jahre auszurichten und als Sport auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Viele Mitglieder haben ihre Ideen bereits eingebracht. Ein Team der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg hat die mehr als 500 Beiträge und die während der Sportentwicklungskonferenz von Vereinsvertretern vorgeschlagenen Ergänzungen ausgewertet.

## Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbunds Brandenburg wurden in den vergangenen zwei Monaten vom LSB mit der Ehrenplakette beziehungsweise mit der Ehrennadel in Gold oder Silber geehrt:

### Ehrenplakette:

Ulrich Mohaupt (DLRG SV Cottbus)

### Gold:

Doris Lichner (Ajax Eichwalde)

Helmut Lichner (Ajax Eichwalde)

### Silber:

Silvia Kurzawe (Ajax Eichwalde)

Bernd Kühner (RSC Cottbus)

Hartmut Köhler (Lok Guben)

## Olympia in Brandenburg: Das Stadion der Freundschaft in Cottbus

Berlin hat sich für eine mögliche Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 beziehungsweise 2028 in Stellung gebracht. Das könnte auch Chancen für Brandenburger Standorte bedeuten. Denn das Sportland besitzt einige Sportstätten mit Olympia-Potenzial und könnte mit diesen die Bundeshauptstadt entlasten. In einer neuen Reihe stellt das Sport-Journal die „Olympia-Kandidaten“ der Mark vor. Den Anfang macht das „Stadion der Freundschaft“, das für die Austragung von Frauenfußball-Partien ins Spiel gebracht wurde. Die Heimstätte des Fußball-Drittligisten FC Energie Cottbus ist nur knapp eineinhalb Auto-Stunden vom Berliner Olympiastadion entfernt.

### Fakten

Eröffnung: 1930  
Fassungsvermögen: 22.528 Plätze

2006: Frauen D. - Irland 1:0  
2011: U20 Deutschland - Polen 1:1

### Historisches

Das „Stadion der Freundschaft“ trägt seit 1950 seinen Namen. Im Sommer 2011 erwirbt der FC Energie Cottbus das Stadion. Im Jahr 1989 findet hier der erste und letzte Supercup des Deutschen Fußball-Verbands zwischen dem DDR-Meister und dem FDGB-Pokalsieger statt. Dabei gewann Pokalsieger BFC Dynamo Berlin gegen Meister Dynamo Dresden vor 22.347 Zuschauern klar mit 4:1.



### Bisherige Länderspiele:

1976: DDR - Algerien 5:0  
1988: DDR - Polen 1:2  
2004: U21 Deutschland - Polen 1:1

[Weitere Infos gibt es hier.](#)

Anzeige

**Opel ADAM** 1.4i; 64kW (87 PS)

# € 219,-\*

Monatliche **KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung  
und Steuern.

Ohne Aufpreis  
optional mit  
**Ganzjahresreifen**  
bestellbar

**Unsere Vorteile, klar definiert.**

<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>MONATLICHE KOMPLETTRATE</b> Inklusive Versicherung und Steuern.</li> <li> <b>KEINE KAPITALBINDUNG</b> Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.</li> <li> <b>12-MONATSVERTRÄGE</b> Hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>JÄHRLICHER NEUWAGEN</b> Zahlreiche Modelle verschiedenster Hersteller stehen zur Auswahl.</li> <li> <b>MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN</b> Ständig greifende Herstellergarantie und kein zusätzlicher Aufwand (z.B. TÜV).</li> <li> <b>EINMALIGE KONDITIONEN</b> Weil wir 's können!</li> </ul>
--	--

**ASS** **Weitere Informationen und Modelle:**  
ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum  
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net Internet: www.ass-team.net

\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 16.07.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

## Interesse an der Brandenburger Talentiade-Serie so hoch wie nie zuvor



Die Talentiade-Veranstaltungen des Landessportbunds Brandenburg erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Mit 1.510 Nachwuchssportlerinnen und -sportlern aus dem ganzen Land wuchs die Teilnehmerzahl der Serie, die in diesem Jahr in 22 Städten des Landes Station machte, um mehr als 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zu den einzelnen Talentiaden werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Mit dem Test, der von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet und im Sportunterricht durchgeführt wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen. Aber auch Sportlehrer können Schüler für die Talentiade empfehlen.

„Die Veranstaltungs-Serie ist auf einem guten Weg, sich fest zu etablieren“, stellt LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach zufrieden fest und sieht dies insbesondere als Ergebnis der guten Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. „Das Engagement der Kreis- und Stadtsportbünde bei der Organi-

sation der Events will ich dabei besonders hervorheben“. Auch die meisten Landesfachverbände seien mit großem Eifer dabei, hätten aber auch einen großen Nutzen. „Sie können ohne großen Zusatzaufwand Talente entdecken und den Nachwuchs von ihrer Sportart überzeugen“, so Gerlach. Dies war in diesem Jahr bei 155 Sporttests an 22 Standorten möglich. Das abwechslungsreichste Programm fanden die Teilnehmer bei der Abschlussveranstaltung der diesjährigen Reihe in Potsdam vor, wo sie sich in 14 unterschiedlichen Sportarten ausprobieren und zeigen durften. Die MBS-Arena in der Landeshauptstadt war es auch, die den größten Andrang junger Talente vermelden konnte. Allein dort strömten 225 Sportlerinnen und Sportler zu den Tests.

**Talentiade-Stationen 2014:** Rathenow, Falkensee, Cottbus, Spremberg, Oranienburg, Hohen Neuendorf, Brandenburg, Schwedt (Oder), Templin, Frankfurt (Oder), Gransee, Eberswalde, Luckenwalde, Finsterwalde, Senftenberg, Königs-

Wusterhausen, Fürstenwalde, Strausberg, Wandlitz, Neuruppin, Potsdam

**Sportarten:** Boxen, Badminton, Basketball, Fechten, Fußball, Gewichtheben, Handball, Judo, Kanu, Hockey, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Ringen, Rudern, Volleyball, Skisport, Segeln, Tischtennis

### Info:

Die Talentiaden sollen auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte vor Ort ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Weitere Informationen zum EMOTIKON-Motorik-Test gibt es unter

<http://www.emotikon-grundschulsport.de>

## Landessportbund plant Umbau des Potsdamer „Minsk“ in Kindertagesstätte

Der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) und seine Tochter LSB SportService Brandenburg gGmbH haben am 22. Juli ihre Pläne für den Umbau des Potsdamer Terrassenrestaurants „Minsk“ in eine bewegungs- und gesundheitsorientierte Kindertagesstätte vorgestellt. In einem von der Stadt Potsdam beauftragten Interessenbekundungsverfahren, dessen Ergebnisse Anfang August veröffentlicht werden sollen, hatte sich die LSB SportService um den Kauf des geschichtsträchtigen Gebäudes beworben.

Das vom LSB eingereichte Konzept sieht vor, die Bausubstanz des „Minsk“ als Beispiel der Architektur der sozialistischen Moderne zu erhalten. Mit einer umfassenden Sanierung sollen die markanten Aufteilungen des Fensterbandes im Obergeschoss erhalten und das Hauptgestaltungsmerkmal der Sichtbetonbänder größtenteils wiederhergestellt werden. Neue und notwendige Fensteröffnungen im Keller würden sich dem Bau in Form und Größe anpassen. Die auskragenden Dächer sollen im Erdgeschoss mit einer transparenten Glasfassade geschlossen werden, um weitere gut belichtete Flächen im Erdgeschoss nutzbar zu machen. Im Innenbereich würde ein Feld zwischen vier Stützen entfernt, sodass ein Lichthof entsteht, der die innenliegenden Bereiche im Erd- und Obergeschoss belichtet und belüftet. Von außen wäre dieser Eingriff nicht sichtbar.

Die bestehenden Parkplätze und die Zuwegung zur Schwimmhalle sollen einer attraktiven Außenspielfläche weichen. Außerdem wären Schallschutzmaßnahmen zur angrenzenden B2 notwendig.

Andreas Gerlach, LSB-Hauptgeschäftsführer:

„Mit einer Kita 'Minsk' könnten wir 220 Kindergartenplätze im Altersbereich von 1 bis 6 Jahren schaffen und damit den zu erwartenden hohen Bedarf am Standort Brauhausberg und Speicherstadt decken. Sollte im ehema-

ligen Landtagesgebäude zusätzlicher Wohnraum entstehen, könnte sich der Mangel in diesem Stadtgebiet nochmals dramatisch verschärfen.“

Robert Busch, Geschäftsführer LSB SportService: „Eine Kita in so zentraler Lage und mit der direkten Nähe zum Hauptbahnhof wäre für viele Eltern sicher sehr attraktiv. Zudem ist die Gebäudekubatur ideal für eine Kita-Einrichtung. Die unmittelbare Nähe zur neuen Schwimmhalle unterstützt das Konzept der Bewegungs- und Gesundheitserziehung.“

### Hintergrund:

Die LSB-SportService wurde 2004 als 100%ige Tochter des LSB Brandenburg gegründet und betreibt neun bewegungs- und gesundheitsorientierte Kitas und Horte in Potsdam, Falkensee und Brandenburg an der Havel mit 1.200 Plätze und 140 Beschäftigten. Grundlage für die Arbeit in den Einrichtungen bildet ein ganzheitliches Bewegungs- und Gesundheitskonzept, das von der Universität Potsdam mitentwickelt wurde. Es stellt Bewegung als Motor für eine gesunde Entwicklung in den Mittelpunkt. Die Einrichtungen der SportService bieten daher einen großen Spiel- und Bewegungsfreiraum, der die geistige, soziale und motorische Entwicklung in hohem Maße fördert. Andere wichtige Lerninhalte wie "Gestalten und Darstellen", "Sprache, Kommunikation und Schriftkultur", "Mathematik und Naturwissenschaften", "Soziales Miteinander" oder "Musik und Rhythmik" werden stets mit Bewe-

gung verknüpft. Für diese hohen Standards sorgen neben qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen auch Bewegungskordinatoren und -therapeuten sowie eine ständige wissenschaftliche Begleitung. Die Finanzierung der Kitas erfolgt ausschließlich aus Fördermitteln für den Kita-Bereich und berührt nicht die Sportförderung.



Der Architektur-Klassiker soll erhalten bleiben und Platz für 220 Kinder bieten.

## Sportjugend

### Der Weg zu Demokratie führt über den Fußball

Auf Initiative der Brandenburgischen Sportjugend weilte die U19-Fußballnationalmannschaft der Republik der Union Myanmar im Juli in Brandenburg. Bei einem Treffen mit dem Landtagspräsidenten Gunter Fritsch, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Landtagsausschusses für Bildung, Jugend und Sport, Andreas Büttner, dem sportpolitischen



Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Holger Rupprecht, sowie dem Staatssekretär Burkhard Jungkamp diskutierten brandenburgische Jugendliche mit einer Myanmar-Delegation, bestehend aus 33 Mitgliedern der U19. Das Thema: „Sport und Demokratie in Deutschland und Myanmar“. Aufmerksam verfolgten die Jugendlichen beider Nationen die Schilderungen und Ausführungen der jeweils anderen und gingen auf Fragen ein.

In den darauf folgenden Tagen standen für die U19-Fußballnationalmannschaft aus Myanmar Testspiele in Oberhavel, Cottbus und Potsdam auf dem Programm. Zum Test am 15. Juli gegen Regionalligist SV Babelsberg 03 in Potsdam waren dann auch wieder

einige der brandenburgischen Jugendliche dabei und beobachteten das Spielgeschehen im Karl-Liebknecht-Stadion. Die U19 Myanmars beeindruckte mit einem starken Willen und setzte sich in zahlreichen Duellen gegen die körperlich überlegenen Babelsberger durch. Während sich die Spieler der 03er in der ersten Halbzeit noch beeindruckt vom

Können der U19 zeigten, bestach der Gastgeber anschließend mit gelungenem Passspiel und siegte mit 2:0.

Die ereignisreichen Tage mit den Jugendlichen aus Myanmar untermauern den Grundgedanken des internationalen Jugendaustausches der Brandenburgischen Sportjugend und stellen eine weitere Grundlage für das gemeinsame Agieren zur Gewinnung von jungen Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund dar. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln der deutschen Sportjugend über das Förderprogramm ZI:EL „Zukunftsinvestitionen: Entwicklung jungen Engagements im Sport“ unterstützt.

### Einladung zum Jugendhauptausschuss der Brandenburgischen Sportjugend

Der Vorstand der Brandenburgischen Sportjugend lädt alle Delegierten der Kreis- und Stadtsportjugenden sowie der Landessportverbandsjugenden zum Jugendhauptausschuss für den 19. September 2014 in das Jugendbildungszentrum Blossin, Waldweg 10, in 15754 Heidesee, ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr mit dem außerparlamentarischen Teil.

Über den Inhalt informiert der BJS-Vorstand mit der schriftlichen Einladung. Schwerpunkt des anschließenden parlamentarischen Teils ist die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes für das abgelaufene Jahr. Wie in jedem Jahr soll der Jugendhauptausschuss auch die Möglichkeit bieten, verdienstvolle Ehrenamtliche in den Kreis-, Stadt- und Landessportverbandsjugenden sowie der Brandenbur-

gischen Sportjugend auszuzeichnen. Gleichfalls sollen der Haushalt 2015 sowie die Jahresrechnung 2013 beschlossen werden. Den Antrag für die Auszeichnung verdienter Ehrenamtler gibt es auf der [BSJ-Internetseite](#).

Für Übernachtung, Speisen und Getränke ist gesorgt. Gäste sind herzlich willkommen!

## Bildung im Sport



### ESAB Sport-Camps werden volljährig

Den Kinderschuhen ist das Sport-Camp der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) inzwischen entwachsen, die kindliche Freude am Sport aber geht den mehr als hundert Teilnehmern auch bei der 18. Auflage der Ferien-Camps, die in diesem Jahr die Schwerpunkte Handball, Fußball, Volleyball und Tischtennis besitzen, nicht ab. „Hauptsächlich geht es hier um den Spaß“, bringt es Hendryk Lau, seit einem Jahrzehnt Trainer im ESAB Fußball-Camp in Lindow, auf den Punkt. Natürlich wird daneben auch auf sportart-spezifische Themen ein starkes Augenmerk gelegt.

Tatsächlich gilt diese Motivation nicht nur für die Teilnehmer zwischen zehn und 18 Jahren, sondern auch für ihre Trainer und Betreuer. „Es macht einfach richtig Spaß“, gesteht Sven Brade. Der darf getrost als Erziehungsberechtigter der Sport-Camps angesehen werden, schließlich ist er seit 15 Jahren dabei. „Ich

weiß gar nicht mehr genau, wie es anfing. Ich glaube, das erste Mal war ich als Begleiter dabei“, so der 41-Jährige, für den sich auch außerhalb der großen Ferien als Landesauswahltrainer sowie hauptverantwortlicher Co



ach beim HSV Wildau alles um den Handball dreht.

Diese Leidenschaft für sein Hobby gibt er seinen Schützlingen auch in Lindow mit auf

den Weg - gemeinsam mit jeder Menge Wissen und Tricks. Klare Kommandos, hilfreiche Tipps, wohlwollende Motivations-spritzen - das Repertoire Brades ist umfangreich und stets verfügbar. Und vor allem: Es wird jederzeit auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer heruntergebrochen. „Das ist kein Problem für mich. Ich bin seit 24 Jahren Trainer. Da lernt man es, sich schnell die Namen zu merken“, ist er schon am ersten Tag eines jeden Camps auf Du-und-Du mit all seinen Schützlingen.

Gemeinsam mit Randolph Weyland, der seit zehn Jahren Camp-Trainer ist, kümmert sich Brade um das Handball-Camp und steht dabei immer wieder vor besonderen Herausforderungen. „Die Altersspanne der Teilnehmer reicht von zehn Jahre bis 20.“ Doch in zwei Gruppen aufgeteilt und mit verschiedenen Schwerpunkten versehen - die Jüngeren um Brade konzentrieren sich auf Technik und Koordination, die Älteren mit dem ehemaligen Zweitliga-

Spieler Weyland auf Taktik und Wurf - klappt der Ablauf reibungslos. „Das hat alles ein sehr gutes Niveau“, bestätigt Lucas Arendholz aus Friedland, der bereits zum vierten Mal einen Teil seiner Ferien im Handball-Camp der ESAB verbringt. „Wir haben hier sehr kompetente Trainer. Das hat alles eine ganz andere Qualität als im Verein“, begründet

regelmäßigen Aus-  
 ug nach Lindow  
 und bricht  
 ganz be-  
 wusst ei-  
 ne  
 Lan-  
 ze

für die-  
 se besondere  
 Feriengestaltung. Da-  
 bei ist Arendholz keine Aus-  
 nahme: Ein Großteil der 104 Kinder  
 und Jugendlichen, die in der ersten Ferien-  
 woche im Sport- und Bildungszentrum des  
 Landessportbunds Brandenburg in Lindow  
 am Camp teilnehmen, sind nicht zum ers-  
 ten Mal dabei - und angesichts des Spaßes  
 und der Freude am Sport, den sie versprü-  
 hen, auch nicht zum letzten Mal.  
 Die ESAB würdigte den großen Anteil von  
 Brade, Weyland und Lau an der erfolg-  
 reichen Geschichte ihrer Camps unter der  
 Woche mit Auszeichnungen für die langjäh-  
 rigen Trainer - unter dem lautstarken Jubel  
 ihrer Schützlinge.

**Stimmen zum Camp in Lindow:**

**Sven Brade** (15 Jahre  
 Camp-Trainer, A-Lizenz  
 Handball): „Es macht  
 einfach Spaß, hier immer  
 wieder mit verschiede-  
 nen Kindern und Ju-  
 gendlichen zu arbeiten. Außerdem ist es  
 schön, sich mit anderen Trainern auszutau-  
 schen. Die Gegebenheiten in Lindow sind  
 top und die Mitarbeiter hier immer gut  
 drauf.“



**Hendryk Lau** (10 Jahre  
 Camp-Trainer,  
 Fußballlehrer  
 B-Lizenz):



„Die Ehrung  
 kam für mich  
 schon über-  
 schend. Die Zeit mei-  
 ner  
 Mitar-  
 beit kam  
 mir noch  
 gar nicht so  
 lange vor. Die  
 Möglichkeiten hier werden von Jahr  
 zu Jahr besser. Die Anlage ist  
 überragend. Und für die  
 Kinder ist es toll,  
 dass sie  
 in  
 den  
 Feri-  
 en so  
 intensiv  
 ihrem  
 Hobby  
 nachgehen  
 können. Da  
 stimmt einfach

das ganze Paket.“

**Randolf Weyland** (10  
 Jahre Camp-Trainer, A-  
 Lizenz Handball): „Für  
 mich als Trainer und Ju-  
 gendkoordinator in Sulz-  
 bach ist es toll, mal  
 wieder an der Basis in Brandenburg arbei-  
 ten zu können und die Jugendlichen hand-  
 ballerisch und im Sozialverhalten  
 weiterzuentwickeln. Außerdem passt die  
 Zusammenarbeit mit der ESAB und die Trai-  
 ningsmöglichkeiten mit der Ausstattung in  
 Lindow sind toll.“



**Info:** Seit dem Beginn der Sport-Camps  
 1997 nahmen insgesamt mehr als 5.200  
 Kinder und Jugendliche dieses besondere  
 Angebot wahr. Den größten Zuspruch er-  
 fuhren dabei die Volleyball-Camps. Eben-  
 falls bisher im Angebot waren oder sind  
 Fußball, Handball, Badminton und Tisch-  
 tennis.

Mehr Informationen zu den aktuellen Ange-  
 boten gibt es unter:



## Fachhochschule Kozalin ist neuer ESAB-Partner

Mitte Juni richtete die Fachhochschule Kozalin eine internationale wissenschaftliche Konferenz in Kolberg aus. Für die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) und ihre Fachhochschule (FH) hatte diese Konferenz neben dem wissenschaftlichen Programm einen weiteren bedeutsamen Aspekt: Es stand die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen den beiden Fachhochschulen an.

Und damit begann auch die Konferenz. Der Rektor der FH Kozalin, Herr Dr. Jan Kuriata, der Geschäftsführer der ESAB, Manfred Wothe, und der 1. Vizepräsident der FH, Prof. Ditmar Wick, unterschrieben den ersten internationalen Vertrag der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam.

Die Konferenz wurde zudem genutzt, um über konkrete Projekte zu sprechen, die die Kooperation mit Leben füllen sollen. Zwei Ansätze standen dabei im Zentrum: „Duale Karrieren im Sport“ und „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“.

Im Plenum hielt Manfred Wothe einen Einführungsvortrag über das Wirken der Europäischen Sportakademie im Rahmen des Netzwerkes der Europäischen Akademien des Sports. Prof. Roland Naul (Universität Duisburg-Essen) stellte in einem Grundsatzreferat das Konzept GK-GK „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ vor.



Die Kollegen der Fachhochschule Prof. Jungs Ebing, Prof. Silvester Stahl, Prof. Ditmar Wick und Dr. Ralf Ziezow beteiligten sich an der Konferenz mit Beiträgen aus ihren Forschungsgebieten an in vier unterschiedlichen Arbeitskreisen.

### Anzeige



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Mit dem Rad zur Arbeit 2014  
Erfolgreich von 01.06. bis 31.08.

Wenn ich motiviert werde, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, dann ist meine **Gesundheit in besten Händen.**

Los geht's zu mehr Gesundheit! Fahren Sie zwischen dem 1. Juni und 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de) oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Die Sozialversicherung der Allgemeinen Deutschen Sparkassen und ihrer AOK – Die Gesundheitskasse.

[mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

## Fliegender Wechsel in Lindow - ESAB verabschiedet Absolventen

Erst schnupperten die Neuen in ihre künftigen Aufgabenfelder, dann sagten die „Alten“ mit etwas Wehmut „Adieu“. Innerhalb weniger Tage gaben sich zwei Schüler-Jahrgänge in Lindow die Klinke in die Hand: Am 28. Juni durften die Lehrkräfte der Schule die neue Sportassistentenklasse 2014 zum Aufnahme- und Kennenlerntag begrüßen, am 8. Juli verabschiedeten sie dann die Sportassistenten 2012.

Der von den Sportassistenten des 1. Ausbildungsjahres mitorganisierte Aufnahme- und Kennenlerntag war geprägt von sportlichen Herausforderungen. Zunächst starteten die „Neuen“ in der Sporthalle mit einer Erwärmung. Danach standen Volleyball und Fußball an, wobei es sich die jetzigen Sportassistenten nicht nehmen ließen, gegen die Neuen anzutreten. Im Anschluss führten die aktuellen Schüler ihre künftigen Mitschüler in den Fitnessraum, um ihnen beim Crossfit noch mal alles abzuverlangen.

Während das neue Sportassistententeam begrüßt wurde, liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für die Verabschiedung der Klasse von 2012. Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) hatte für den 8. Juli zur Schulentlassungsfeier im festlichen Ambiente eingeladen. In ihrer feierlichen Rede an die Schüler betonte

Cornelia Christiansen, Schulleiterin der Beruflichen Schule, die Besonderheit des Ausbildungsjahrganges 2012. Manfred Wothe, Geschäftsführer der Europäischen Sportakademie und Heidrun Otto, neu gewählte Bürgermeisterin der Stadt Lindow, richteten ihre Grußworte an die Schüler mit der Bitte, dem Sport und Lindow treu zu bleiben. Wothe betonte, dass Schüler, die „unsere Schule verlassen, auch künftig Unterstützung bei der Europäischen Sportakademie und der Beruflichen Schule“ finden.



Insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler nahmen stolz ihre Zeugnisse und Lizenzen in Empfang. Allein fünf von ihnen werden ihren Weg an der Fachhochschule Sport & Management der ESAB fortsetzen und ein Bachelor-Studium in Sportmanagement oder Sportwissenschaften beginnen.

Erstmalig hat der LSB Brandenburg an Schüler/innen den Titel „Fitness- und Gesundheitstrainer des Landessportbunds Brandenburg“ vergeben. Neben dem erfolgreichen Abschluss im Berufsbild Staat-

lich geprüfte/r Sportassistent/in war das Ablegen bestimmter Trainerlizenzen im Fitness- und Gesundheitsbereich Voraussetzung für die Vergabe.

### Abschied auch in Potsdam

Nur einen Tag, nachdem in Lindow 18 Sportassistenten mit ihrem Abschlusszeugnis belohnt wurden, bekamen auch ihre Potsdamer Pendanten Zeugnisse. Die 23 Staatlich geprüften Sportassistenten wurden im Potsdamer Kongresshotel für ihre guten

Abschlüsse an der Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit der ESAB gGmbH in Anwesenheit des Hauptgeschäftsführers des LSB Brandenburg, Andreas Gerlach, und des Geschäftsführers der ESAB, Manfred Wothe, geehrt.

Fünf Schülerinnen und Schüler erhielten aufgrund ihrer guten Leistungen neben dem Berufsabschluss des Staatlich geprüften Sportassistenten ebenfalls das Zertifikat „Fitness- und Gesundheitstrainer des LSB Brandenburg“. Zwei weitere werden nach erfolgreicher Prüfung dieses Zertifikat erhalten.

Acht Schülerinnen und Schüler erreichten den Abschluss der Fachhochschulreife. Die Leistungen von Robin Scherkenbeck wurden besonders hervorgehoben, da er als erster Schüler den Abschluss mit einem Durchschnitt von 1,0 erzielte.

## Auf die Plätze ...

### Kanu-EM ein voller Erfolg

Was für ein Spektakel: 10.000 Zuschauer und glanzvolle Leistungen der Athletinnen und Athleten haben die Kanu-EM Anfang Juni in Brandenburg an der Havel zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Bereits im Vorfeld - dank der einmaligen Zahl an Startmeldungen sowie der erstmaligen Teilnahme der Parakanuten an der nun gemeinsamen Kontinentalmeisterschaft - als Rekord-EM angekündigt, entwickelten sich die Titelkämpfe zu einem Sportfest mit viel Charme. Sechs Gold-, drei Silber- sowie zwei Bronzemedailles für den deutschen Gastgeber sorgten zudem bei den Zuschauern für Begeisterungstürme.

Begeistert war auch Brandenburgs Bürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann. Die Wettkämpfe seien eine tolle Werbung für Brandenburg an der Havel und die ganze Havelregion gewesen. Bei den Wassersportlern, die sie immer als nette und ganz besonders sympathische Sportler erlebt habe, herrsche immer eine ganz besondere Art und Weise des Miteinanders unter den Sportlern und auch



Stefan Kiraj vom KC Potsdam verpasste über die 200 Meter knapp eine Medaille.

mit dem Publikum, das habe man auch am Wochenende gemerkt, wo sich die Sportler immer Zeit nahmen, um Autogrammünsche zu erfüllen. „Da macht es einfach Spaß, dabei zu sein.“

Das Lob gab der Präsident des Deutschen Kanu-Verbands, Thomas Koenitzko, gern zurück. Diese Titelkämpfe hätten neue Maßstäbe gesetzt, „um die uns andere Nationen sicher beneiden“.

Und mit Blick auf kommende Aufgaben wie die Ruder-EM 2016 sowie eine mögliche Kandidatur Berlins für die Olympischen Spiele 2024 setzte er hinzu: „Die Brandenburger sind kanubegeistert, und mit einer solchen Wettkampfstrecke ist Brandenburg an der Havel auch für weitere große internationale Events bestens aufgestellt.“

Bestens vorbereitet waren die Organisatoren auch in Bezug auf die Premiere der gemeinsamen EM der Kanuten und der Parakanuten, die erstmals komplett im Wettkampfpfplan integriert waren. „Das war Inklusion live im Sport“, schwärmte Tiemann.



Ronald Rauhe (links) und Thomas Liebscher feiern Gold über 200 Meter im K2.



Für jeden Autogrammwunsch offen: Doppel-Europameister Sebastian Brendel

## Trio In Nanjing dabei

Die Deutsche Jugend-Olympiamannschaft für die 2. Jugendspiele in Nanjing/China (16. bis 28. August) besteht aus knapp 100 Athletinnen und Athleten in 21 Sportarten - darunter sind mit Clemens Prüfer (SC Potsdam, Diskuswerfen), Anna Matthes (OSC Potsdam, Modernen Fünfkampf) und Kristin Ranwig (Triathlon Potsdam) auch drei Brandenburger Talente. Damit stellt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) eine größere Mannschaft als bei der Premiere 2010 in Singapur (70 Athleten). Begleitet wird sie von der maximal möglichen Anzahl von 46 Betreuern, darunter Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann und Triathletin Marlene Gomez Islinger als Juniorbotschafterin.

„Die Olympischen Jugendspiele sind für die Sportlerinnen und Sportler ein wichtiger Schritt, um ihrem olympischen Traum ein Stück näher zu kommen“, sagte die für Leistungssport zuständige DOSB-Vizepräsidentin Christa Thiel anlässlich der Nominierung: „Hier können die Athleten Erfahrungen sammeln, die ihnen auf dem Weg zur Qualifikation für die ‚großen Spiele‘ Motivation geben. Vielleicht sehen wir ja den ein oder anderen schon in zwei Jahren in Rio de Janeiro wieder.“

Dass dies möglich ist, hat unter anderen Andreas Wellinger bewiesen, der in Sotchi gar Skisprung-Olympiasieger wurde, nachdem er im Januar 2012 bei den 1. Jugend-Winterspielen in Innsbruck mit dem Mixed-Team Gold gewonnen hatte.

Die Mannschaft reist am Dienstag, 12. August, nach Nanjing ab und kehrt am Freitag, 29. August, zurück.

## Nach Kanu- nun auch Ruder-EM

Brandenburg an der Havel bleibt seinem Ruf als Sportstadt treu: Kurz vor der diesjährigen Kanu-EM in der Havelstadt Mitte Juli entschied die Vollversammlung der europäischen Ruderverbände in Belgrad, die kontinentalen Titelkämpfe der Ruderer im Jahr 2016 auf der Regattastrecke auf dem Beetzsee durchzuführen. Damit werden die Brandenburger und das gesamte Sportland Brandenburg gleich zwei Mal innerhalb von nur zwei Jahren Gastgeber einer EM sein und damit doppelt für ihr Engagement im Wassersport belohnt.

„Diese Entscheidung macht einmal mehr deutlich, dass Brandenburg ein Sportland ist und insbesondere im Wassersport eine hervorragende Infrastruktur für Wettkämpfe vorweisen kann“, bestätigt auch Brandenburgs Sportministerin Martina Münch und kündigt gleichzeitig eine aktive Rolle der Politik an: „Das Land Brandenburg steht nicht nur zu seiner Zusage, die Ruder-EM finanziell zu unterstützen, sondern wird sich auch in die Vorbereitung dieses Events intensiv einbringen.“



## Perfekter Falkenseer Sommer

53 Teams mit fast 300 Turnerinnen und Turnern - die Zahlen des 44. Falkenseer Sommers des TSV Falkensee Ende Juni - waren beeindruckend. Erstmals kamen auch Teams aus dem Ausland (Luxemburg, Österreich). Ganz besonders freute sich der TSV, dass auch ehemalige Turnerinnen des TSV beim Wettkampf in Dallgow ihre Verbundenheit zeigten.

Am ersten Tag standen die Pokalwettkämpfe der Teams an. Am erfolgreichsten war der TSV, der alle weiblichen Mannschaftssiege im Mehrkampf errang. Im kleinen Pokal weiblich gingen die Siege gemeinsam an die Turnerinnen Falkensees und des TSV Oranienburg. Den kleinen Pokal der männlichen Jugend gewann der SV Felsenkeller Dresden.

Am Abend des ersten Wettkampftags wurden beim geselligen Beisammensein neue Kontakte geknüpft und alte gepflegt. Zudem stand ein Public-Viewing des WM-Spiels der Deutschen National-Elf gegen Ghana an.

Bei den Finalwettkämpfen am Sonntag zeigten die Turner und Turnerinnen Übungen auf bemerkenswert hohem Niveau. Überraschend war Anna Lakatos (Oranienburg), die an 3 Geräten jeweils den ersten Platz belegte. Emilia Serrin, Anna Kaunath, Juline Hegen, Lina-Marie Stenmanns und Cindy Meintzer (alle Falkensee) wurden mit Gold belohnt. Für die verunglückte Turnerin Elisa Chirno (17) vom SC Berlin wurde eine Spendenaktion gestartet, bei der mithilfe der Mittelbrandenburgischen Sparkasse 1.500 € zusammenkamen. Ein Dank geht an das Orga-Team um Carsten Klinke, das zahlreiche logistische Herausforderungen erfolgreich meisterte. *Ulrich Wäsch*

## Gut zu wissen

### Wozu eine Sportfahrten Kaskoversicherung?

Wer hat sie nicht in den eigenen Vereinsreihen - die Mitglieder und Nichtmitglieder, die Eltern und Freunde, die Wochenende für Wochenende die Aktiven mit dem privaten PKW zum Training oder Wettkampf bringen.

An und für sich kein Problem - wenn nichts passiert. Doch irgendwann passiert doch etwas. Auf einer Fahrt zum Turnier kommt ein Vater bei Blitzeis von der Fahrbahn ab. Gott sei Dank sind alle Insassen unverletzt, aber das Auto hat eine völlig zerschrammte rechte Seite.

Der Vater wendet sich an den Verein. Er möchte die Vollkasko für seinen PKW nicht in Anspruch nehmen, man war doch schließlich für den Verein unterwegs, da muss es doch Versicherungsschutz geben.

Doch die Haftpflicht des LSB, die als Vereinshaftpflicht die allgemeine Vereinstätigkeit absichert, kann in solchen Fällen nicht

greifen, da der Einsatz von Privat-Pkw ein spezielles Risiko darstellt.

Mit einer Sportfahrten Kaskoversicherung hätte man den Ärger verhindern können. Defendo hat dafür im Auftrag des Landessportbundes ein Vertragswerk verhandelt, das den Einsatz aller mitgliedseigenen PKW beim Transport von Sportlern versichert. Dazu gehören auch PKW, die

- Eigentum der mit dem Vereinsmitglied in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen sind;
- auf die Firma eines Vereinsmitglieds zugelassen sind;
- einem Vereinsmitglied von seinem Arbeitgeber für Rechnung und auf eigene Gefahr überlassen werden.

Außerdem sind Sponsorenfahrzeuge, die dem Verein von einer Firma unentgeltlich überlassen werden, mitversichert.

Der Vertrag wird unbürokratisch gehandhabt. Die Prämie berechnet sich nach der Anzahl der Mitglieder und dem gewünschten Selbstbehalt. Ein kleiner Verein bekommt so den Versicherungsschutz schon für 203 Euro brutto im Jahr.

Im Schadenfall muss der Verein bestätigen, dass es sich bei der oben beschriebenen Fahrt um eine versicherte Beförderungsfahrt handelte und es muss angegeben werden, welche Sportler oder Funktionäre sich in dem Auto befunden haben.

Fordern Sie den Antrag und die Bedingungen für diesen Vertrag an. Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der defendo Assekuranzmakler GmbH gerne zur Verfügung.

Philipp Schneckmann 030-374429612  
Philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de  
Regine Bander mann 030-374429614  
Regine.Bander mann@defendo-assekuranzmakler.de

### Mindestlohngesetz gilt nicht für das „Ehrenamt“ im Verein

Auf der Zielgeraden hat die Politik schließlich doch auf die zahlreichen Bedenken aus dem Sport und den Vereinen reagiert und für ihr so genanntes „Tarifautonomiestärkungsgesetz“, den Mindestlohn per Gesetz, eine Ergänzung und damit eine Ausnahmeregelung für das „Ehrenamt“ beschlossen. Damit dürften Vereine, Verbände und gemeinnützige Organisationen erleichtert aufatmen, denn sie sind für ihre ehrenamtlich Tätigen von der Zahlungsverpflichtung befreit. Einen Tag vor dem eigentlichen Beschluss des Mindestlohngesetzes fügte der Bundestag folgende Ergänzung hinzu, die die Ausnahme definiert: „Die Koalitions-Frak tionen sind mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales darin einig, dass ehrenamtliche Übungsleiter und andere ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in Sportvereinen

nicht unter dieses Gesetz fallen. Von einer „ehrenamtlichen Tätigkeit“ im Sinne des § 22 Absatz 3 MiLoG ist immer dann auszugehen, wenn sie nicht von der Erwartung einer adäquaten finanziellen Gegenleistung, sondern von dem Willen geprägt ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Liegt diese Voraussetzung vor, sind auch Aufwandsentschädigungen für mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten, unabhängig von ihrer Höhe, unschädlich. Auch Amateur- und Vertragssportler fallen nicht unter den Arbeitnehmer-Begriff, wenn ihre ehrenamtliche sportliche Betätigung und nicht die finanzielle Gegenleistung für ihre Tätigkeit im Vordergrund stehen.“

(Quelle: Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales, BT-Drucksache 18/2010 v. 2.7.2014)

## Thema: Planung eines Sportstättenbaus

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die vorbereitende Planung eines Sportstättenbaus.

Schon in einem sehr frühen Stadium eines Bauplanungsprozesses müssen Vereine mit Architekten zusammen arbeiten. Dabei stellt sich die Frage, welche Kompetenzen beide Seiten einbringen, um eine Sportstätte gemeinsam zu realisieren.

Der Bau einer Sportanlage verlangt von den beteiligten Akteuren, seien es ehrenamtliche Führungskräfte in einem Verein oder

professionell Tätige, immer eine große Kraftanstrengung. Viel Wissen muss zusammengetragen, Schwierigkeiten gemeinsam durchgestanden, die Fachkompetenz von anderen eingeholt werden. Ratsam ist, sich zu Beginn eines Planungsprozesses mit folgenden Fragen auseinander zusetzen:



genden Fragen auseinander zusetzen:

- **Welche Ideen gibt es?**  
Inhalt, Anlass, Motivation, Interessenlage, persönliche bzw. berufliche Perspektiven, Erfahrungen, Kontakte, Realisierungschancen, Vorteile
- **Wie sieht das Nutzungskonzept aus?**  
Sportliches Konzept, Raumkonzept, Belegung, Auslastung, Zielgruppen, Nutzer
- **Welches Finanzierungskonzept gibt es?**

Planungskosten, Investitionskosten, Folgekosten, öffentliches Zuschusswesen, privates Finanzierungswesen (Stiftungen, Fonds, Darlehen, Sponsoring)

- **Wer betreibt die Sportstätte?**  
Besitzer, Eigentümer, Trägerschaft, Mieter, Pächter, Betreiber, Verträge
- **Wo ist der richtige Standort?**  
Erreichbarkeit, Größe, Parkplätze, Nachbarschaft, städtebauliche Bedeutung, planungsrechtliche Voraussetzungen

Der Projektbetreiber muss selbst klare Vorstellungen und Ziele mit dem Bauvorhaben verbinden können, um anschließend mit Fachleuten, wie Architekten und Fachplanern, in Kontakt zu treten.

Weiterführende Informationen zu diesen und anderen Themen gibt es bei

[Wissen Online](#)

## Splitter

### KSB bietet App an

Den elektronischen Weg der Informationsübermittlung schlägt der [Kreissportbund Potsdam-Mittelmark](#) jetzt ein. Mit seiner App will er künftig seine 230 Mitgliedsvereine mit 26.000 Mitgliedern schnell und komfortabel informieren - über Fördermöglichkeiten, die nächste Trainerfortbildung oder alternative Sportmöglichkeiten. Sie kann in den Stores von [Apple](#), [Android](#), Windows Phone und Blackberry kostenlos heruntergeladen werden. Zudem bietet der KSB Vereinen seine Mithilfe bei der Erstellung eigener Apps an.

### “PreisFAIRdächtig“-Vorschläge gesucht

Ob Profi- oder Breitensport, ob Einzelsportler, Verein oder Initiative - gesucht werden die fairsten Aktionen im Sport des Jahres 2014.

Hauptsache fair oder Hauptsache Sieg? Eine ehrliche Antwort ist schwer. Wer trotzdem Fair Play lebt, erntet manchmal den Zorn von Fans und Mitspielern, obwohl Anerkennung richtig und wichtig wäre. Echte Fairplayer sind nicht nur Vorbilder für gesellschaftlich wichtige Werte; sie schützen auch den Sport und die Faszination, die von einem fairen Wettkampf ausgeht.

Mit dem Fair Play Preis des Deutschen Sports, der jährlich vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Bundesministerium des Innern und dem Verband Deutscher Sportjournalisten vergeben wird, sollen diese Fairplayer gewürdigt und ermutigt werden. Am Ende entscheidet eine Jury über die Preisträger; aber dafür braucht sie natürlich preisFAIRdächtige Vorschläge.

Alle Sportbegeisterten sind deshalb aufgefordert, bis zum 30. September 2014 unter [www.fairplaypreis.de](http://www.fairplaypreis.de) ihre Favoriten zu melden. Dort gibt es auch weitere Infos.



## Impressum

Herausgeber:  
[Landessportbund Brandenburg](#)  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam

Verantwortlich:  
Andreas Gerlach

Redaktion:  
Fabian Klein  
Marcus Gansewig  
René Fiehler

Layout:  
Marcus Gansewig

## Fotonachweise

Titelbild: Marcus Gansewig  
Seite 2, 3, 7, 10, 11, 14, 15, 18:  
Marcus Gansewig  
Seite 4, 5: Fabian Klein  
Seite 2, 8: LSB  
Seite 6: Energie Cottbus  
Seite 9: BSJ  
Seite 12, 13: ESAB